

Glitschiges Massageerlebnis

Die Nuru Massage ist eine erotische Bodymassage, dabei wird der Körper des Empfangenden mit einem geruchs- und geschmacksneutralem Gel eingerieben. Dieses Nuru-Gel ist farblos und wird aus japanischen Tiefseealgen gewonnen. Von diesem sehr glitschigen Massagegel leitet sich der Name für die Nuru-Massage ab, denn «NURU» kommt aus der japanischen Sprache und bedeutet «glatt / glitschig». Das Gel macht sehr glatte Haut und sorgt für ein besonderes Gleiten, denn bei der Nuru-Massage legt sich die Masseurin auf den Empfangenden und massiert ihn mit ihrem gesamten Körper. Es wirkt auf der Haut sowohl säubernd als auch entgiftend und belebend. Die in dem Nuru-Gel enthaltenen Mineralien ziehen bei der Massage in die Haut ein, wirken revitalisierend und sorgen für ein frisches Aussehen. Diese Ganzkörpermassage wird üblicherweise nackt durchgeführt. Bei dieser Art von Massage werden starke Berührungsempfindungen hervorgerufen und Stress wird abgebaut. Während das Nuru-Gel, im Kontrast zum warmen Körper der Masseurin, eine kühlende Wirkung auf der Haut ausübt, kann sich der gesamte Körper bei dieser Massage entspannen und der Empfangende kann relaxen. Bei dem Bedecken des Körpers mit dem Nuru-Gel wird nicht gespart, anfangs wird der Gast regelrecht von der Masseurin übergossen. Im Gegensatz zu vielen asiatischen Ländern ist die Nuru-Massage in Westeuropa kaum bekannt, erfreut sich aber wachsender Beliebtheit. Traditionsgemäss wird diese Massage in sehr warmen Räumen durchgeführt, gleich einer Sauna oder einem Dampfbad. Hierzulande verfügen jedoch nur wenige Einrichtungen über solche Wellnessräume. Dies mindert jedoch

nicht das Wohlbefinden, wenn der geleeartige Algenextrakt zuvor auf eine angenehm warme Temperatur gebracht wird.



Die Geschichte der Nuru-Massage

Quellen, welche den Ursprung der Nuru-Massage dokumentieren, konnten bisher nicht gefunden werden. Die Japaner selbst sagen: die Nuru-Massage gibt es schon immer. Ob die Tradition nun den Zeitraum der aktuellen Generationen umfasst - also in etwa 70 Jahre, oder aber noch weiter in die Vergangenheit reicht, ist demnach nicht bekannt. Die Konzentration auf die Sinne Atmen und Berührung, das Schenken von Liebe und die Verehrung der Energie im menschlichen Körper sind fest mit asiatischen Lebensweisheiten verbunden. Eine weitere Liebeskunst, deren Ursprung Japan zugeschrieben wird, ist das Bondage. Hier fällt auf, dass die sexuelle Komponente gänzlich neben der Körperkunst verschwindet. Eine Sexualpraktik, welche als Kunstform entwickelt wurde. Das japanische Bondage legt Wert darauf, mit dem Seil und der Körperhaltung ein Kunstobjekt zu schaffen, welches eine gewisse Aussage transportiert. Dazu wurden präzise Knotentechniken entworfen. Zur Nuru-Massage gibt es einige, wenn auch spekulierte Parallelen. Auch bei der Nuru-Massage wird eine sanfte Dominanz ausgeübt – es gibt einen vorwiegend aktiven und passiven Part. Einflüsse weiterer asiatische Sexualpraktiken wie das



körperverehrende Tantra sind ebenfalls erkennbar. Es scheint also, dass in Japan nicht von traditionellen Sexualtechniken geredet werden kann. In Japan werden erotische Wellnessmassagen als Alternative zur Prostitution gelebt. Sowohl für Männer, als auch für Frauen gilt eine Nuru-Massage als Ausgleich zum stressigen Alltag, spendet Entspannung, innere Ruhe und tiefe Zufriedenheit. Im Jahre 1960 wurde das erste Mal von einer Nuru-Massage als «sexuelle Tätigkeit» berichtet. 1973 wurde das verwendete Gel erstmals kommerziell in Japan entwickelt und vermarktet. Das Gel wurde in offiziellen Massagesalons professionell eingesetzt. Ebenso wurde es für den privaten Gebrauch am Markt angeboten und erlangte allgemeine Bekanntheit. Bis heute ist es in Japan sehr populär. 1999 wurde das japanische Gel erstmals nach Thailand importiert und dort für «sensual Massage» - also gefühlsechte Sinnesmassage verwendet. Einen signifikanten Hype erfuhr das Gel, als es 2008 für NUAD-KA-SAI verwendet wurde. NUAD-KA-SAI ist eine Massagetechnik für Genitalmassage, welche traditionelle Künste aus Korea, Japan und Thailand beinhaltet. Ähnlich wie bei Tantra werden dabei auf eine entspannende Art und Weise sexuelle Energien ange-regt. Seitdem ist das Gel in ganz Thailand beliebt.

Erfahrungsbericht

Von einigen wird sie als Königin der Massage bezeichnet, andere mögen einfach die intensiven Berührungen dieser Massageart. Die Rede ist von der Nuru-Massage. Wir haben uns in die Hände von Miranda begeben, um die Erfahrung der Nuru-Massage zu machen.

Im Zürcher Stadtkreis 11 unweit des Tierspitals soll ich auf Miranda treffen. In der genannten Strasse suche ich nach der Hausnummer und stehe vor einem Haus mit Altbauwohnungen. Hier und jetzt soll ich nun meine ersten Nuru-



Erfahrungen sammeln? Eine spezielle Massage erleben? Ich höre in mich hinein. Eine innere Stimme bekräftigt mich, die wenigen Stufen in den ersten

Stock zu gehen und auf die Klingel mit dem Namen Miranda zu drücken.

Eine schlanke Frau, mit blond-gebleichten Haaren und sympathischen Lächeln stellt sich mir als Miranda vor. Ich entledige mich meiner Kleider und gehe Duschen. Miranda holt mich nach der Reinigung ab und ich lege mich auf die übergrosse Matratze, welche mitten im Gang der Wohnung liegt. Ich habe eine sinnliche Nuru-Massage für 60 Minuten gebucht. Miranda kniet sich über mich. Nackt. Sie schöpft mit beiden Händen das warme Gel aus einer Schüssel und lässt es durch ihre Finger auf meinen Körper laufen.



Das Nuru-Gel, bestehend aus mineralienhaltigen Tiefseealgen, zieht lange glitschige Fäden, ist flüssig und klar. Die Masseurin beginnt mit ihren zärtlichen Berührungen. Ich kann mich gehen lassen. Ihre Hände lassen keinen Zentimeter an meinem Körper aus und meine aufgestaute Lust wächst immer mehr. Nun gleitet sie mit ihrem Brustkorb von unten auf meinem Körper bis sie gänzlich auf mir liegt. Durch das glitschige Gel wirkt dieses Gleiten nahezu schmerzlos. Nicht nur ihre Hände berühren meinen Körper, nein auch ihre Brustwarzen kitzeln meine Haut. Durch die leichte Reibung ist dieses Gefühl so intensiv, wie kaum eine andere erotische Berührung sein kann, denn dadurch reagiert die Haut sensibler auf Berührungen und Zärtlichkeit. Sie spreizt meine Beine und reibt ihren Schritt gegen meinen. Ihre Brüste sind winzig, ihre Nippel stechen dafür umso deutlicher hervor. Ab und an betrachte ich auch ihr Gesicht, aber das ist schon fast zu intim. Sie berührt mich zwar am ganzen Kör-

per, aber das haben vor ihr schon andere Menschen gemacht. Es fühlt sich natürlich angenehm an. Traditionell endet die Massage in einer «Vereinigung», dem Geschlechtsverkehr. So auch bei mir. Nach dem Akt legt sich Miranda neben mich. Mich beeindruckt, wie sehr sie sich um mich sorgt. Die Nuru-Massage hat mir sehr gefallen, sie hat mich seltsamerweise aber recht nachdenklich gemacht.

Das erklärte Ziel der Massage – tiefe Zufriedenheit und

Entspannung – habe auch ich erreicht. Und ich wage zu behaupten, dass man auch im Selbstbewusstsein etwas gestärkt aus der Massage geht, da man bei Sex selten so viel Liebe und Zuneigung erfährt.

Da es den meisten Menschen in westlichen Breiten zunehmend schwer fällt, sich auf eine spirituelle Art gänzlich auf den eigenen Körper zu konzentrieren, ist die Schwelle, sich auf die geschenkte Liebe einer Tantra Massage vorbehaltlos einzulassen, denkbar schwierig zu nehmen. Die ernste Konzentration auf Energie und Mystik passt schwerlich zu unserer westlichen Lebensweise. Bei einer Nuru-Massage ist diese Schwelle denkbar niedriger, da die geschenkte Liebe und Zuneigung nicht durch spirituelle Konzentration, sondern durch Spass und Freude dargeboten wird. Es fällt dem Empfänger leichter, sich vom Alltag zu lösen und sich auf die Massage einzulassen.

H.